

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 44

Artikel: F. Moos Hoch- und Tiefbau AG., Biberist
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-650073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

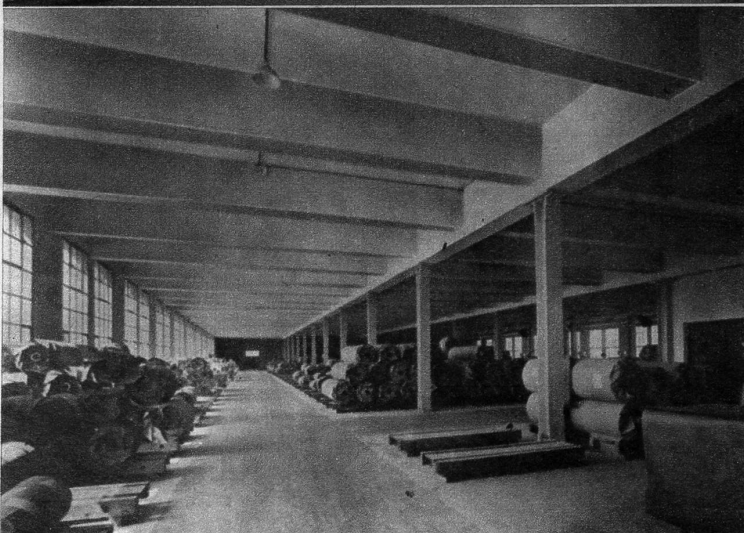
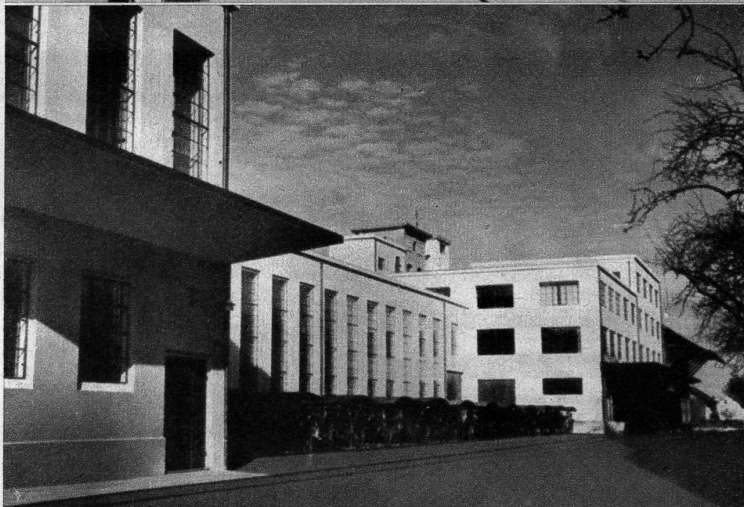
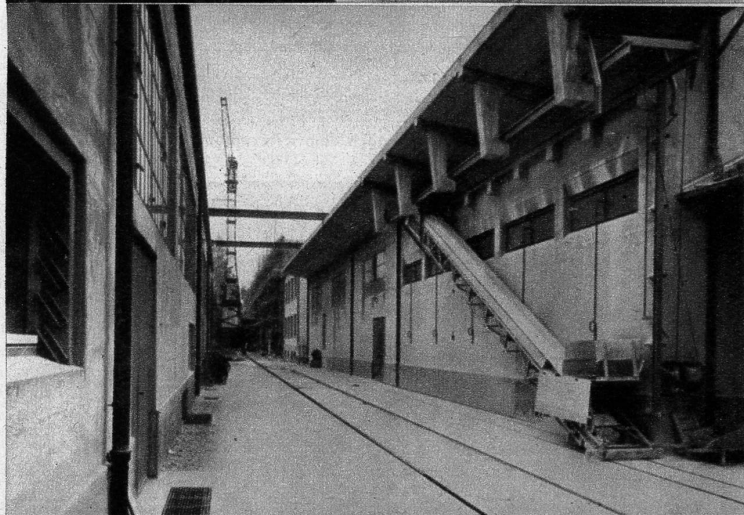
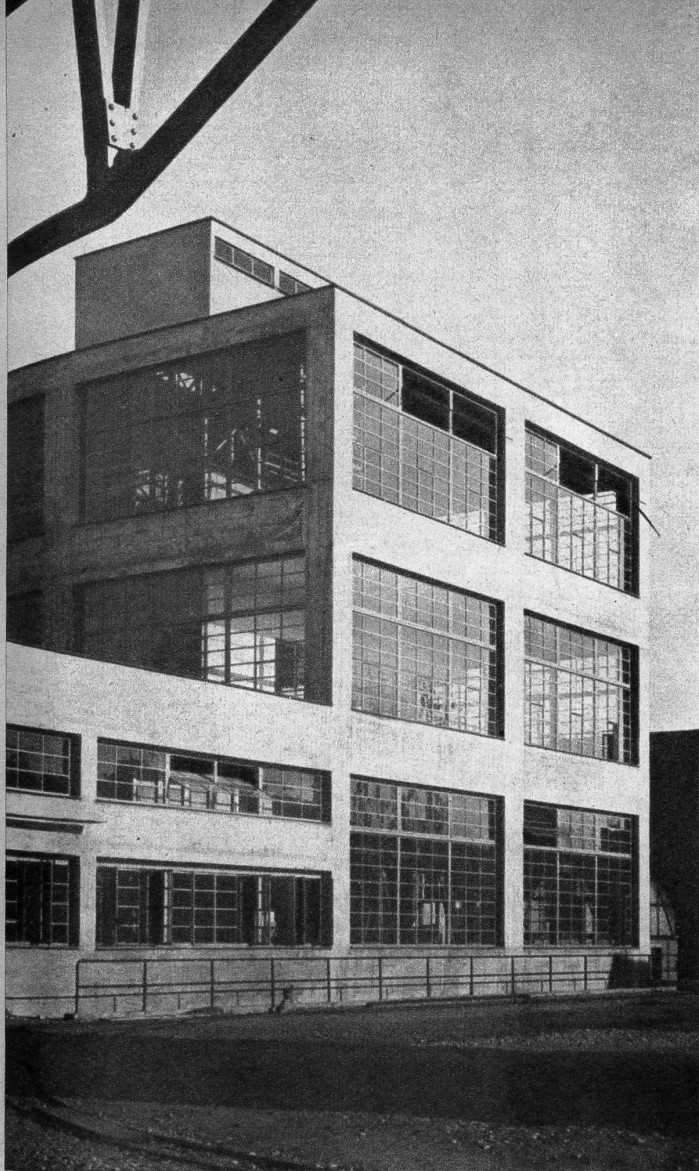
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Gegend von Solothurn, Biberist, Gerlafingen und Utzenstorf ist der Sitz einer hochentwickelten Industrie, deren Erzeugnisse Weltruf geniessen. Mächtige und lichtdurchflutete Fabrikbauten geben der anmutigen Landschaft das industrielle Gepräge und rauchende Fabriksschlote zeugen von emsiger Unternehmungslust und werktätiger Schaffensfreude. In den Dörfern pulsiert ein betriebsames und freundliches Leben. Der Segen der fleissigen Hände und des guten Geistes, der sie leitet, ist spürbar bis in die hinterste Stube. Handel und Gewerbe blühen und sie meistern mit Geschick und mit Freude die vielen beruflichen Aufgaben, die die Industrie in ihrer fortschrittlichen Entwicklung an sie stellt.

So war es möglich, dass die Baufirma

F. MOOS

Hoch- und Tiefbau AG., Biberist

vom bescheidenen Unternehmen in 20 Jahren zur Grossunternehmung für industrielle Anlagen geworden ist. Sie beschäftigt in der Bausaison oft mehr als 200 Angestellte und Arbeiter und zahlreiche, mächtige Bauten zeugen von ihren vielseitigen Fähigkeiten und von ihrem beruflichen Können.

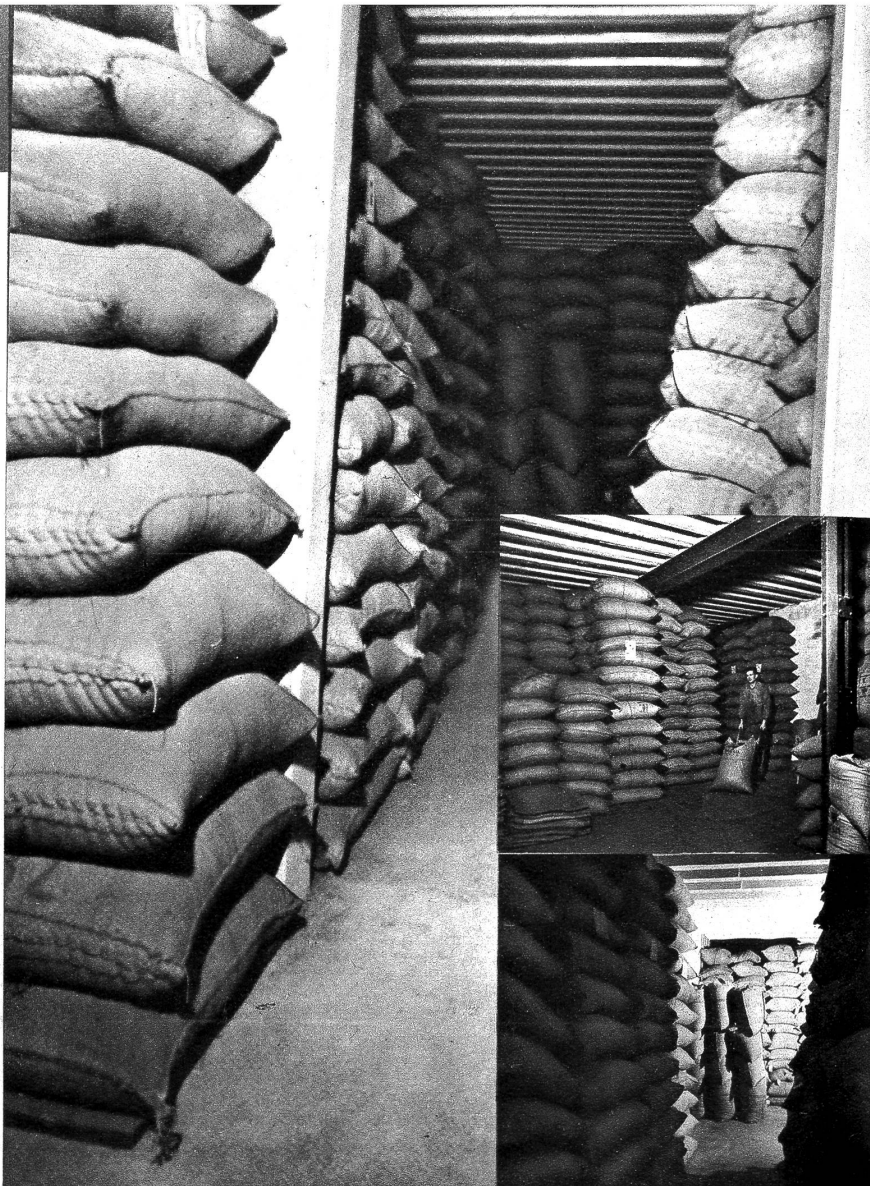
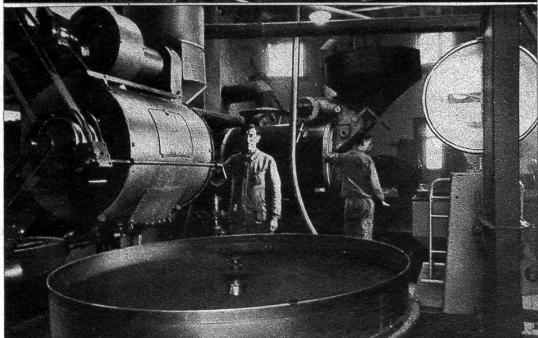
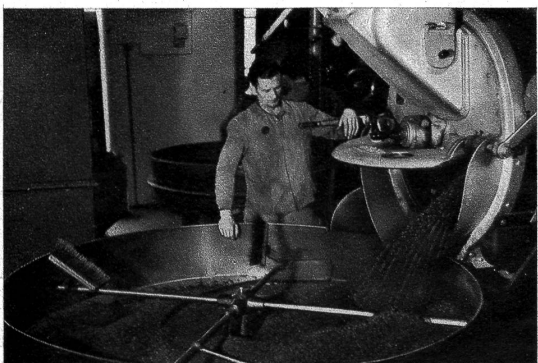
**Ein Gang durch ein aufs
modernste eingerichtetes schweizerisches
Rösterei-Unternehmen:**



Hier werden die einzelnen Sorten nach dem «Rezeptbuch»
gemischt

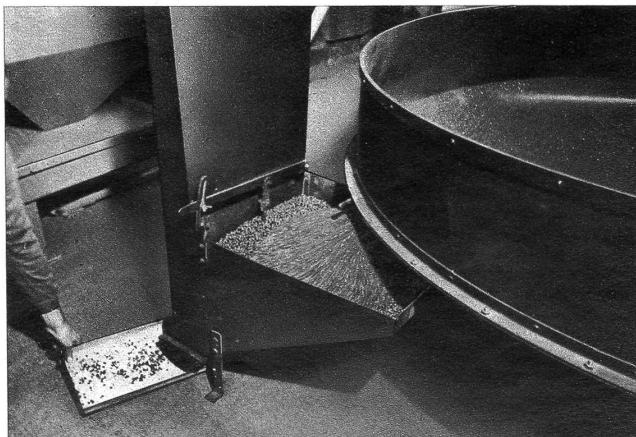
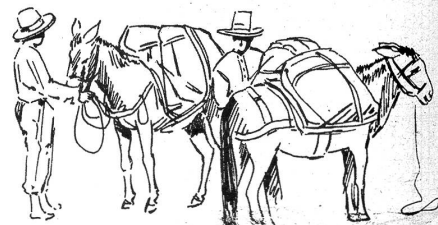


Von hier wandert der Roh-Kaffee mittels der pneumatischen
Anlage in die grossen Rösttrommeln



Einige Bildausschnitte aus dem Rohkaffee-Lager

Links: Der fertig geröstete Kaffee strömt aus
einer der Rösttrommeln zum Abkühlen



Der abgekühlte
Kaffee wird abge-
lassen. Er passiert
vorerst den Entstei-
ner, durch welchen
Steinchen, Fremd-
körper usw. ausge-
schieden werden. Auf
pneumatischem Weg
wandert der gerei-
nigte Kaffee dann in
die Silos der Spedi-
tions-Abteilung

Links aussen:
Teilansicht des
Röstraumes

Rechts:
Schematische Dar-
stellung der Gross-
Röstanlage

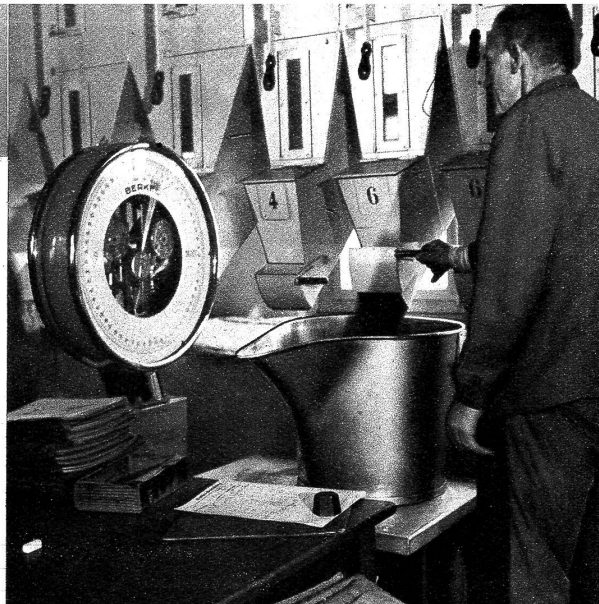
Es ist die modernste Anlage in der ganzen Schweiz. Dank einem ausgeklügelten System kommt während des ganzen Röstprozesses keine menschliche Hand mit dem Kaffee in Berührung

Lieber Leser!

Beim Eisenbahnfahren geht es Dir sicher wie mir. Du vergräbst Dich nicht hinter einer Zeitung, denn Du willst «etwas haben» von der Fahrt. Land und Leute interessieren Dich. Mit Interesse betrachtest Du daher das Kommen und Gehen beim Ein- und Aussteigen, Du schaust zu, wie die Leute voneinander Abschied nehmen und wie «Sie und Er» sich auf den Stationen einen letzten Gruss zuwinken!

Trunkenen Auges betrachtest Du die hablichen Dörfer und herrlichen Obstgärten auf der genussreichen Fahrt von Solothurn nach Bern. Plötzlich fühlst Du ein angenehmes Prickeln in der Nase. Kein Zweifel, das ist Kaffee, reiner Bohnenkaffee! Rasch das Fenster heruntergerissen, um diesen angenehmen Duft mit vollen Zügen zu geniessen! Aber! — wo kommt er her? Des Rätsels Lösung ist nicht schwer. Du befindest Dich in Zollikofen, dem aufblühenden Industriort in der Nähe von Bern. Und der angenehme Duft, der Deine Pulse höher schlagen liess, stammt aus der Grossrösterei des in der ganzen Schweiz bestens bekannten Kaffee-Spezial-Geschäftes «Merkur».

165 Millionen Tassen «Merkur»-Kaffee werden jährlich in der Schweiz getrunken. Bedarf es eines weiteren Beweises für seine Güte?



Der geröstete Kaffee verlässt die grossen, luftdicht verschlossenen Silos, wird auf einer fahrbaren Waage gewogen und dann für die Spedition bereingemacht



Teilansicht der Spedition mit Silo-Anlagen

